

Digitalisierung und Resonanz.

Ein Blick in die Zukunft der Erwachsenenbildung

Zarrentiner Forum für Kirchliche Bildungsarbeit 22./23.11.2018
Evangelische Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung

Digitalisierungsprozesse bestimmen unsere Lebenswelt in vielen Bereichen. Über die Auswirkungen dieses kulturellen Wandels wird vielerorts fasziniert berichtet, diskutiert und gestritten. So auch in der Nordkirche. So auch in der kirchlichen Bildungsarbeit. Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung widmet sich auf ihrem diesjährigen Fachtag dem Thema „Resonanz und Digitalisierung. Ein Blick in die Zukunft der Erwachsenenbildung“. Uns leitet die Frage wie sich Digitalisierungsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen auf die Bildungsarbeit mit Erwachsenen auswirken werden. Zentrale Stichworte sind dabei Digitalisierung von Arbeits- und Kommunikationsprozessen und damit verbundene Kompetenzverschiebungen in der Weiterbildung sowie Signale des kulturellen Wandels wie Multioptionalität, Beschleunigung, Selbstoptimierung und Partizipation.

Frau Dr. Susanne Umbach von der Universität Hamburg (Fakultät für Erziehungswissenschaft. Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen) wird uns ihre aktuelle Forschungsarbeit aus dem Bereich der beruflichen Weiterbildung vorstellen und mit uns mögliche Konsequenzen auch für die allgemeine und politische Weiterbildung diskutieren: „Digitalisierung verändert die Arbeit umfassend und droht Beschäftigte zum verlängerten Arm von Algorithmen zu machen. Unsere Untersuchung zeigt jedoch, dass die Menschen das Feld nicht widerstandlos räumen und auch unter widrigen Umständen Wege finden, als Subjekte in Erscheinung zu treten. Wie kann Weiterbildung das unterstützen?“

Neben den Begriff „Digitalisierung“ wollen wir im Zarrentiner Forum den Begriff „Resonanz“ setzen. Frau Dr. Jana Wienberg (Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft. Lebenslanges Lernen) wird uns eine zeitdiagnostische Betrachtung von Resonanz erleben im Weiterbildungsgeschehen vorstellen. Dabei stehen resonanzförderliche/-ermöglichende Strategien und der Umgang mit zunehmender Beschleunigung im Fokus. Auf der Grundlage von Hartmut Rosas Resonanztheorie werden wir zentrale Fragen gegenwärtiger und zukünftiger Bildungsarbeit diskutieren: Wie wirkt sich die Digitalisierung auf das Bedürfnis des Menschen nach Resonanz in Bildungsprozessen und in konkreten Lernarrangements aus? Müssen wir angesichts des kulturellen Wandels durch digitale Medien vielleicht unseren auf einem leib-seelischen Verständnis beruhenden Bildungsbegriff verändern?

Hartmut Rosa wendet den Resonanzbegriff auf verschiedenste Bereiche menschlichen Handelns an. Wir möchten im Rahmen des Zarrentiner Forums den Begriff an eine seiner Wurzeln zurückbinden - die Musik. Im körperlich-seelischen Erleben von Musik wird die ästhetische Dimension des von Rosa soziologisch verwendeten Resonanzbegriffs deutlich. Der Kirchenmusiker Yotin Tiewtrakul wird uns den Resonanzraum des Gesanges öffnen und das Erleben gemeinsam reflektieren. Wie erleben wir Resonanz körperlich? Wie dehnt sie sich im Raum und zwischen den Körpern aus? Können wir aus diesen Erfahrungen Rückschlüsse auf mögliche resonanzfördernde Strategien in digitalisierten Kommunikations- und Bildungsprozessen ziehen?

Am zweiten Tag wollen wir in unserem Forum mit Akteur*innen der Kirchlichen Bildungsarbeit in der Nordkirche darüber ins Gespräch kommen inwieweit digitale Medien in der praktischen Bildungsarbeit zur Anwendung kommen, welche Möglichkeiten aber auch Grenzen digitale Bildung im Rahmen des kirchlichen Bildungsauftrages hat und haben kann.